



II-7420 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Dr. WERNER FASSLABEND
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
GZ 10 072/124-1.8/92

1030 WIEN
DAMPFSCHIFFSTRASSE 2
12. Oktober 1992

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

3402/AB
1992 -10- 12
zu 3467 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Elmecker und Genossen haben am 15. September 1992 unter der Nr. 3467/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Auswirkungen der 'Heeresgliederung - Neu' auf das Bundesland OÖ" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Die Bundesregierung hat am 14. Juli 1992 über Empfehlung des Landesverteidigungsrates der Heeresgliederung 1992 zugestimmt. Dieser Regierungsbeschluss sieht eine grundsätzliche Reform der Rahmenstruktur des österreichischen Bundesheeres im Gefolge der tiefgreifenden Änderungen des sicherheitspolitischen Umfeldes in Europa vor. Die Detailplanungen für die in diesem Zusammenhang erforderliche Reduzierung der Friedens- und Einsatzorganisation sollen innerhalb der nächsten zwei Monate fertiggestellt werden. Eine Aussage über die Auswirkungen auf die Grundwehrdienter-Einberufungen, die Kasernenstandorte sowie die erforderliche Anzahl von Planstellen und Zeitsoldaten-Arbeitsplätzen ist daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Beilage

Nr. 3467 U

1992-09-15

B e i l a g e
zu GZ 10 072/124-1.8/92

Anfrage der Abgeordneten Elmecker und Genossen an den Bundesminister für Landesverteidigung betreffend Auswirkungen der "Heeresgliederung - Neu" auf das Bundesland OÖ

In der 2. Kurzinformation des BM f. Landesverteidigung (Kabinett des Bundesministers/Büro für Wehrpolitik) wird auf Seite 6c "Korpskommando III" - Militärkommando OÖ dargestellt, daß in Hinkunft bei der "Friedensgliederung" nur noch 1 Jägerregiment in OÖ stationiert sein soll.

In der öffentlichen Diskussion in OÖ wird befürchtet, daß dadurch Schließungen von Kasernen notwendig würden, aber auch, daß noch mehr Jungmänner ihren Grundwehrdienst nicht in OÖ absolvieren könnten (z. Z. dienen 42% eines Geburtsjahrganges außerhalb OÖs, in Zukunft würden es 61% sein!).

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

Anfragen:

1. Was steht der Aufstellung eines 2. Jägerregimentes in OÖ entgegen?
2. Durch welche andere organisatorische Maßnahmen könnte gesichert werden, daß mehr Jungmänner als bisher ihren Grundwehrdienst in OÖ absolvieren können?
3. Sind Kasernenstandorte gefährdet?
4. Wenn ja, welche?
5. Wie viele Dienstposten von pragmatisierten Heeresbediensteten werden in OÖ durch die "Heeresgliederung - Neu" eingespart werden?
6. Wie viele Zeitsoldaten - Arbeitsplätze werden durch die "Heeresgliederung - Neu" weniger werden?